Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 60

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 24. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 23. Januar. Der König hat den Regierungs- und Medizinal-Räthen Dr. Philipp in Liegnitz und Dr. Rockwitz in Kassel den Charakter als Geheimer Medizinalrath; sowie den nachstehend genannten Rechtsanwälten bezw. Notaren den Charakter als Justizrath verliehen, und zwar den Rechtsanwälten Zurhellen in Elberfeld, Rheindorf in Kleve, Neele in Elberfeld, Rothschild in Trier und Dr. Eich in Bonn, dem Rechtsanwalt Dr. jur. Ebner in Frankfurt a. M. und dem Rechtsanwalt und Notar Sayn in Neuwied, den Rechtsanwälten und Notaren Nauen in Rosenberg Westpr., Horn in Elbing, Knirim in Flatow und Rosenow in Stuhm, den Rechtsanwälten und Notaren Erdmann in Egeln, Koeppe in Liebenwerda, Gruwe in Magdeburg und dem Rechtsanwalt Lüdicke in Naumburg a. S., dem Rechtsanwalt und Notar Sußmann in Bromberg und dem Rechtsanwalt und Notar Brunnemann in Stettin.

Der Rechtsanwalt Axt in Angerburg ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts in Königsberg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Angerburg ernannt.

Deutschland.

Berlin, 23. Januar.

— Nach einer Mittheilung des „Hamb. Korr." geht von „hochgeschätzter Seite in Würzburg" wiederum der Vorschlag aus, den Prinzregenten an seinem bevorstehenden 70. Geburtstage zum König von Bayern auszurufen. Die Agnaten werden, so wird hinzugefügt, zweifellos zustimmen, später ist bei Einberufung des Landtages die Annahme eines auf Abänderung der Verfassung bezüglichen Gesetzvorschlages sicher, da die jetzige Form der Verfassung hinsichtlich des langen Interregnums den Staatsbedürfnissen und Volksempfindungen nicht entspricht."

— Fürst Bismarck setzt seine hinterhaltige Polemik gegen den Handelsvertrag mit Oesterreich in den „Hamb. Nachr." fort. Oesterreich würde seine Industrie niemals in so hohem Maße der ungarischen Landwirthschaft zum Opfer bringen können, daß die deutsche Industrie an Vortheil ernte, was die Landwirthschaft zu verlieren hätte. In einer Polemik gegen eine offiziöse Berliner Korrespondenz in der „Pol. Korr." wird dann weiter auszuführen gesucht, daß Oesterreich gar nicht solche vollwichtigen Kompensationen machen könne, um die Ermäßigung der Getreidezölle aufzuwiegen.

— Bei Gelegenheit der Etatsberathung für das Reichsamt des Innern kam der Staatssekretär v. Bötticher darauf zu sprechen, daß die Presse nicht das ihrige dazu beigetragen hätte, um den Gesetzentwurf betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung dem allgemeinen Verständniß der betheiligten Volksklassen nahezubringen. Dieser Vorwurf ist, bemerkt zutreffend das „B. T.", ein sehr unberechtigter, und gerade ein Mann in so hervorragender Stellung, wie ein Staatssekretär, sollte sich doppelt hüten, mit solchen unbewiesenen und unerweislichen Behauptungen vor die Oeffentlichkeit zu treten. Die unabhängige Presse hat in diesem Punkte ihre Pflicht voll erfüllt. Anders mag es allerdings mit der Unmasse von kleinen Kreisblättchen bestellt gewesen sein, die, wenn auch nicht mehr direkt von der Zentralstelle aus versorgt werden, so doch immer noch im Interesse oder im Sinne der Regierung thätig sind. Wir glauben indessen den Gedanken des Staatssekretärs errathen zu haben — es war diesmal gar nicht schwer — daß er der bösen freisinnigen Presse etwas am Zeuge flicken wollte. Er begnügte sich mit einer leicht zu durchschauenden Andeutung.

— Wenn die Vorgänge im Reichstagswahlkreise Bochum schon vor der Reichstagsersatzwahl, aus welcher der nationalliberale Fabrikant Müllensiefen als Sieger hervorging, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zogen, so bietet dieser Wahlkreis jetzt, wo die Nationalliberalen sich ihres Sieges freuen könnten, ein Schauspiel, wie es kaum jemals erlebt worden ist. Daß unmittelbar nach einem schwer errungenen Siege die Partei der Sieger ihren Erwählten fallen läßt und mit diesen Worten ihr Bedauern über ihren Sieg ausspricht, steht in der Geschichte des deutschen Reichstages wohl ziemlich einzig da. Herr Müllensiefen ist augenblicklich Gegenstand der heftigsten Angriffe Seitens der rheinischen Großindustriellen und der ihnen ergebenen nationalliberalen Presse; die „Rhein.-Westfäl. Zeitung" hat sogar Herrn Hinzpeter vergessen und beschäftigt sich nur noch mit Herrn Müllensiefen. Das Organ der Grubenbesitzer, welches gleichzeitig das einflußreichste nationalliberale Blatt im Wahlkreise Bochum ist, erklärt jetzt, ein Kandidat, welcher sich in der Weise, wie es Seitens des Herrn Müllensiefen geschehen ist, aus Anderer Haut die Riemen schneidet, gehört nicht in die nationalliberale Partei. Wie groß die Erregung darüber ist, daß Herr Müllensiefen sich hat bereit finden lassen, den Bergarbeitern befriedigende Erklärungen abzugeben, geht auch aus den bereits erwähnten Verhandlungen des Vorstandes des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund hervor. In diesen Verhandlungen wurde das Vorgehen des nationalliberalen Kandidaten einfach als „Stimmfang" bezeichnet. Es bleibt nun abzuwarten, ob die nationalliberale Fraktion des Reichstag in irgend einer Weise zu der Angelegenheit Stellung nehmen wird. Daß der Zorn der Großindustriellen ihr verderblich werden kann, wird sie wohl selbst kaum bezweifeln.

— Vorbesprechungen in der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses haben, so schreibt unser parlamentarischer Korrespondent, ergeben, daß bisher keine Neigung besteht, die Sperrgeldervorlage in ihrer jetzigen Fassung gutzuheißen. In der morgigen Debatte soll der ablehnende Standpunkt mit entsprechenden Vorbehalten vertreten werden. Was die anderen Parteien anlangt, so sind sie, das Zentrum selbstverständlich ausgenommen, Gegner des Gesetzes.

— Der antisemitische „Verein Deutscher Studenten" in Berlin feierte sein zehnjähriges Stiftungsfest am Donnerstag Abend in der Philharmonie. An dem Feste nahmen theil u. a. Graf Waldersee, General Vogel v. Falckenstein, Professor Adolf Wagner, Stöcker, Professor Wittmack und andere Gesinnungsgenossen. Um die Mitternachtsstunde hielt Stöcker eine Rede mit allerlei Scherzen über den Bacillus democraticus, Bacillus socialdemocraticus und hinter beiden als Muttergewächs den Bacillus orientalis.

— Ein interessanter Konflikt ist nach den „H. N." in Wandsbeck zwischen dem Vertreter des als Mitglied des Abgeordnetenhauses in Berlin weilenden, der freikonservativen Partei angehörenden Landraths v. Bülow und der Polizeiverwaltung in Wandsbeck ausgebrochen. Der Vertreter des Landraths verlangte nämlich, daß die Polizeiverwaltung sich in allen an ihn gerichteten Schriftstücken des Ausdrucks „gehorsamst" und nicht „ergebenst" bediene, und drohte, als die Polizeiverwaltung sich weigerte, diesem Verlangen nachzukommen, Ordnungsstrafen an. Die Angelegenheit wird, wie es heißt, demnächst die maßgebenden höheren Instanzen beschäftigen. Auf den Ausgang dieses eigenartigen Streites darf man in der That gespannt sein.

— Die Ratten verlassen das Schiff, schreibt die „Freis. Ztg.", Geheimer Kommissionsrath Pindter beabsichtigt, sich von der „Nordd. Allg. Ztg." zurückzuziehen, da alle Versuche, Herrn v. Caprivi für das Blatt zu interessiren, gescheitert sind. Zur Zeit ambirt Herr Pindter um eine andere offiziöse Sinekure als Ruheposten. Da aber diese Stelle noch anderweitig besetzt ist, so erscheint der Ausgang zweifelhaft.

— In Hannover ist zwischen der konservativen „Hannov. Post" und der gleichfalls konservativen „Hannov. Rundschau" ein heftiger Zwiespalt ausgebrochen. Die Folge davon war, daß der auch in Berlin als Redakteur des Stöcker'schen „Volk" bekannte Herr Leuß den Archivar Dr. Irmer auf gezogene Pistolen mit dreimaligem Kugelwechsel fordern ließ. Herr Irmer lehnte die Forderung unter Angabe von Gründen ab und wurde darauf von Leuß beleidigt. Die Folge war die Verurtheilung des Herrn Leuß zu 500 Mark Geldstrafe wegen Beleidigung und zu vier Monat Festung wegen Herausforderung zum Zweikampf.

Köln, 23. Jan. Laut Erhebungen bei den hiesigen Ortskrankenkassen beträgt die Zahl der Beschäftigungslosen in Köln 13 145. Die städtische Kommission stellte fest, daß der Nothstand hierselbst nie vorher so groß gewesen, wie gegenwärtig. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, sämmtliche Arbeitslosen gegen einen Tagelohn von 1,50 Mark zu beschäftigen.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission wurden die übrigen Positionen des Kapitel 24 7 des Militäretats ohne Abspruch bewilligt. Aus der Verhandlung ist folgendes von Interesse. Major Heede bezifferte die Manquements im Offizierkorps bei der Infanterie auf 843 oder 10 Prozent, Kavallerie 57 oder 3,1 Prozent, Feldartillerie 360 oder 20 Prozent, Fußartillerie 54 oder 9,7 Prozent, Train 56 oder 24,3 Prozent. Am Etat von 15 003 Offizieren fehlen 1430 oder 9,6 Prozent. Das Manquement bei den Assistenzärzten wurde auf ein Drittel des gesammten Sanitätskorps angegeben. Für die neue Organisation des Meldewesens und die Zentralinstanz wird die Anstellung von 50 Bezirksoffizieren verlangt. Major Heede giebt eingehende Auskunft, legt das ganze Verfahren dar, die Nothwendigkeit desselben und die mit demselben verbundenen Erleichterungen. Auf die Anfrage des Abg. Hinze, ob festzustellen sei, daß jetzt ein Abschluß in der Steigerung der Uebungen erreicht sei, giebt Major Heede zunächst ein Bild der seit 1881 stattgehabten Etatsüberschreitungen, welche die steigende Höhe der Anforderungen beweisen. Die Grundsätze für die Einberufung seien durch die Wehrordnung von 1888 festgestellt. Das Wehrgesetz enthält das Nähere betreffs der Uebungen. Die Interessen der bürgerlichen Kreise würden so viel als möglich berücksichtigt. Wie sich die Sache in Zukunft gestalten werde, lasse sich nicht vorhersagen. Auf Wunsch des Abg. Lingens wird eine Statistik der Selbstmorde in der preußischen Armee zugesagt. Auf Anfrage des Abg. Hinze wird konstatirt, daß die im vorigen Jahre im Extraordinarium zu Uebungen bewilligten 12 Millionen noch nicht verbraucht seien; es werde das aber in diesem Jahre geschehen. Nach längerer Debatte konstatirt die Kommission einstimmig die Nichtübertragbarkeit dieser einmalig bewilligten Summe.

LC. Die Zuckersteuerkommission beendigte gestern die erste Lesung der Vorlage nach den Anträgen der Subkommission. Der Eingangszoll (36 M.) bleibt unverändert. Schatzsekretär Frhr. v. Maltzahn wiederholt seine früheren Erklärungen über die gefaßten Beschlüsse und hebt den dringenden Wunsch hervor, jetzt das Gesetz zu Stande zu bringen. Hoffentlich sei eine Verständigung möglich. Die Reichsregierung halte nicht unabänderlich an ihren Vorschlägen fest. Gleichwohl erachte sie den Steuersatz von 16 M. für unrichtig, die offene Prämie von 1,50 M. für zu hoch und den Fortfall jeder Frist für den Wegfall der Prämie als sehr nachtheilig. Die zweite Berathung findet Mittwoch nächster Woche statt. Für eine weitere Erhöhung der Verbrauchssteuer (über 16 M. hinaus) wird sich in der Kommission schwerlich eine Mehrheit finden. Ein Entgegenkommen in diesem Punkte würde möglicher Weise die Unterlage für eine Verständigung in dem Sinne bieten, daß die Frist für die feste offene Prämie von 1 M. noch ein oder zwei Jahre über den 1. August 1895 hinaus verlängert wird.

— Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags hat einen Antrag eingebracht, welcher bezweckt, die fernere strafrechtliche Verfolgung von Uebertretungen, welche unter der Herrschaft des erloschenen Sozialistengesetzes begangen sind, auszuschließen.

— Das Herrenhaus hat gestern die Hundesteuervorlage, welche den Gemeinden in den älteren preußischen Provinzen gestattet, die Steuer bis auf 20 M. jährlich zu erhöhen, angenommen.

— Dem Herrenhause ist der Gesetzentwurf betr. die Vereinigung der Insel Helgoland mit der preußischen Monarchie zugegangen. Danach soll die Insel mit dem Kreise Süder-Dithmarschen, Provinz Schleswig-Holstein, vom 1. April d. J. ab vereinigt werden. Auf der Insel soll ein Gehilfe des Landraths Wohnsitz nehmen. Helgoland soll eine Landgemeinde bilden und dem Bezirke des Amtsgerichts in Altona zugelegt werden.

Vermischtes.

† **Von einem sehr unwürdigen Vorfall** an der französischen Grenze berichtet die „Neue Züricher Ztg.": Ende des letzten Jahres kam eine Zigeunerschaar von zwölf Köpfen in eine üble Lage. Französische Gendarmen führten die vor Kälte und Hunger zitternden Leute mit ihren Karren an die Berner Grenze; als dieselben aber auf die Brücke von Biaufonds kamen, welche Frankreich mit der Schweiz verbindet, kam von der Berner Seite Polizei und verbot den Zigeunern den Eintritt ins Land, sodaß dieselben mitten auf der Brücke Halt machen mußten. Westlich standen die französischen Gendarmen mit gezogenem Säbel, östlich die Berner Polizei ebenfalls mit blanker Waffe, und auf der Grenzlinie mußten die Zigeuner zwei Tage und zwei Nächte zubringen, denn auch die Neuenburger Grenze, die nur wenige Schritte weg sich hinzog, blieb ihnen verschlossen. Schließlich hielt es die französische Gendarmerie nicht länger aus, sie zog sich zurück. Das machten die Zigeuner sich zu Nutze und zogen wieder ins französische Land hinein.

* **Den Bazillus der Malaria** (Sumpffieber) will der Militärarzt Dr. Treille in Algier entdeckt haben. Treille hat einige Zeit am Pasteurschen Institut gearbeitet und auch am Berliner medizinischen Kongreß theilgenommen. Schon jetzt wird über die Entdeckung Treilles bekannt, daß es sich um unendlich kleine Mikroben handeln soll, welche die — auch sonst beobachtete — Eigenthümlichkeit haben, sich kettenartig aneinander zu reihen. Sobald die Reife eintritt, lösen sich die Ketten und es erfolgt dann der Ausbruch des Fiebers. Treille will bei seinen Versuchen festgestellt haben, daß die ausgewachsenen Mikroben (also beim Bruch der Kette) gegen Chinin unempfindlich sind, wogegen die jungen durch dieses Mittel zerstört werden. Er schließt daraus, daß Chinin nur gegen junge Mikroben angewandt werden soll, doch geht aus den vorläufigen Mittheilungen nicht hervor, wie er diese mikrobische „Jugendzeit" bestimmen will. Bei der großen Verbreitung dieser Krankheit, die ganze Länder für Europäer fast unbewohnbar macht, wäre ein wirksames Mittel zu ihrer Bekämpfung von allergrößter Bedeutung. Ob Treille es gefunden hat, steht allerdings noch dahin, und selbst französische Aerzte verhalten sich bisher sehr abwartend und zweifelnd.

Lokales.

Posen, den 24. Januar.

* **Ein Menschenauflauf** entstand gestern Abend auf dem Wronkerplatze dadurch, daß dort ein hiesiger Arbeiter seine Ehefrau mißhandelte. Ein Schutzmann stellte die Ruhe und Ordnung wieder her.

—u. **Verhaftung.** Gestern Nachmittag ist ein hiesiger Bankbote dem Polizei-Gefängniß zugeführt worden, weil derselbe dringend verdächtig ist, einem am Alten Markte wohnhaften Haushälter die Summe von 359 Mark gestohlen zu haben.

—u. **Diebstähle.** Einem an der Thorstraße wohnhaften Zigarrenmacher sind gestern Vormittag aus seiner verschlossen gewesenen Wohnung unter Anwendung eines Nachschlüssels und zwar aus einem offen gewesenen Schranke ein dunkelblauer Ueberzieher mit grauem Futter und ein dunkler Stoffanzug im Werthe von zusammen ungefähr achtzig Mark entwendet worden. Ein begründeter Verdacht gegen eine bestimmte Person liegt zur Zeit noch nicht vor. — Zu derselben Zeit wurden einer an der Langenstraße wohnhaften Dame aus ihrer unverschlossen gewesenen Wohnung drei goldene Ringe im Werthe von zusammen ca. 40 Mark, sowie zwölf Mark baares Geld gestohlen. Auch in diesem Falle ist es noch nicht gelungen, des Diebes habhaft zu werden.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: zwei Bettler und ein Obdachloser. — Nach seiner Wohnung geschafft: ein total betrunkener Haushälter aus der Judenstraße. Zwangsweise gereinigt: der Hof eines Grundstückes an der Breslauerstraße. — Zugelaufen: ein grauer Mops St. Martinstraße Nr. 33 und ein Seidenspitz St. Adalbertstraße Nr. 10.

Aus der Provinz Posen

und den Nachbarprovinzen.

* **Breslau,** 23. Januar. [Waggonmangel.] Die oberschlesischen Gruben haben gestern kaum ein Drittel der erforderlichen Wagen erhalten und zwar überwiegend Nord- und Karl-Ludwigsbahn-Wagen, welche für den Inlandsverkehr nicht benutzt werden dürfen. Die Kalamität ist eine un-

beschreibliche. Zahlreiche Fabriken müssen den Betrieb einstellen.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 24. Jan. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Während der letzten 8 Tage hatten wir wiederum hohen Schneefall; der Frost hat merklich nachgelassen und trat gegen Schluß der Woche Thauwetter ein. Es tritt nunmehr die Besorgniß auf, daß die niedrig gelegenen Wintersaaten bald unter Wasser gesetzt werden. Das Angebot aller Cerealien war etwas größer, besonders lagen aus der Provinz von Roggen vermehrte Offerten vor. Im Allgemeinen treten unsere Produzenten mit Angeboten stärker in den Markt, wozu die hohen Preise auch alle Veranlassung geben. Aus Westpreußen und dem benachbarten Polen kamen größere Bahnzufuhren von Sommergetreide heran. Im Geschäftsverkehr dokumentirte sich eine feste Tendenz, da sich sowohl unsere Exporteure als auch hiesige Müller an dem Einkauf betheiligten. Das Versandtgeschäft hat sich in letzter Zeit wesentlich besser gestaltet.

Weizen begegnete namentlich in besserer Waare einer guten Beachtung und traten hiesige Müller als Käufer auf, 184—194 M.

Roggen eröffnete in Folge größeren Angebots matter, gegen Schluß der Woche trat zu Versandtzwecken etwas stärkerer Begehr hervor, 167—171 M.

Gerste war zu Versandtzwecken leicht verkäuflich; feine Qualitäten erzielten auch bessere Preise, 135—168 M.

Hafer war für den örtlichen Bedarf gut zu placiren und stellte sich auch etwas höher im Preise, 132—140 M.

Erbsen wurden weniger offerirt und hielten sich fest, Futterwaare 131—135 M., Kochwaare 145—150 M.

Lupinen in guter Beschaffenheit fest, andere weniger beachtet, blaue 80—87 M., gelbe 90—98 M.

Wicken holten etwas bessere Preise, 105—115 M.

Buchweizen wurde genügend angeboten, 133—138 M., fein russischer 140—145 M.

Spiritus: Die dieswöchentlichen Preisschwankungen waren nur unerheblich und schließen Notirungen ca. 80 Pfennige höher als gegen die Vorwoche. Die Lage des Marktes kann als fest bezeichnet werden, da man den Artikel noch spekulationsfähig hält. Die hier in dieser Woche herangekommenen Zufuhren wurden theils von Spritfabriken, theils von Reporteuren aufgenommen, wohingegen Stationswaare andauernd nach Sachsen und Mecklenburg weiter dirigirt wird. Das hiesige Lager beträgt nunmehr schon 2 Millionen Liter. Für Sprit hat sich der Abzug nach dem Inlande besser gestaltet, sodaß die Fabriken ziemlich gut beschäftigt sind. Ordres für spätere Lieferung gehen nur noch schwach ein. Der Brennereibetrieb bleibt ein recht starker.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 66,30 M., (70er) 46,90 M., Januar (50er) 66,30, (70er) 46,90, August (50er) 68,80, (70er) 49,30 M.

** **Marktbericht über Kartoffelfabrikate und Weizenstärke** von Viktor Werckmeister. S. W. Berlin, 23. Januar. (Original-Bericht der „Posener Zeitung".) Das unausgesetzt anhaltende, von Schneetreiben begleitete Frostwetter, welches während der abgelaufenen Woche in ganz Norddeutschland herrschte, war nicht geeignet, den bereits seit Beginn des Jahres darniederliegenden Verkehr in Kartoffelfabrikaten von Neuem zu beleben, zumal die für den Export derselben wichtigsten Hafenplätze Stettin und Hamburg durch Eis blockirt außer Stande waren, Verschiffungsordres zu effektuiren. Mangels jeder Anregung blieb daher der Umfang der geschäftlichen Thätigkeit ein engbegrenzter und zwar auch im Hinblick auf die Unsicherheit, die sich trotz der im Grunde festen Stimmung in Bezug auf die fernere Entwickelung der Werthverhältnisse der einzelnen Artikel bemerkbar machte. Trotzdem umfangreiche sichtbare Vorräthe nirgends vorhanden sind, kann der Bedarf überall mit einer gewissen Leichtigkeit gedeckt werden, so daß es an einem Impuls für spekulative Unternehmungen à la Hausse fehlt. Die Berichte der übrigen deutschen Märkte konstatiren eine bisher kaum gekannte Geschäftslosigkeit, die jede Preisveränderung dort unmöglich machte. Hier war es ursprünglich allein Rohstärke, die Mangels genügenden Angebots und Zufuhren seitens der Siedereien um ca. 15 Pf. per 100 Kilogramm im Einkauf erhöht wurde, während erst in der zweiten Wochenhälfte konsequenter Weise Syrups und Zuckers mit einer Werthbesserung von 50 Pf. folgten. Prima Stärke und Mehl und ebenso die abfallenden und untergeordneten Qualitäten zeigen hingegen keine Veränderungen in den zuletzt hierfür notirten Preisen. Dasselbe gilt von Dextrinen, in denen der Handel auch diesmal schleppend blieb. — Die märkischen, schlesischen, posenschen, pommerschen, ost- und westpreußischen Fabriken notiren: Ia. chemisch reine Kartoffelstärke, Hordenwaare, wie Ia. Mehl in gleicher Beschaffenheit bis 20 pCt. Wassergehalt je nach der Entfernung der Stationen inklusive exportfähiger Emballage, disponibel Mark 22,00 bis 22,25. Ia. Kartoffelstärke und -Mehl ohne Garantie des Wassergehalts oder der chemischen Reinheit resp. mechanisch getrocknete Qualitäten do. disponibel und Januar-März M. 21,50—21,75, abfallende Sorten do. M. 20,50—21,00, sekunda do. Mark 20 bis 20,50, tertia M. 18,00—19 nominell. Schlammstärke M. 12 nominell. Die mitteldeutschen Fabriken notiren für Ia. Kartoffelstärke und Mehl disponibel Mark 23,00—23,50, hochprima 24,50. — Die in Frankfurt an der Oder und im dortigen Regierungsbezirk domizilirenden Syrups- und Stärkezucker-Fabriken bezahlten für: Rohe reingewaschene Kartoffelstärke in Käufers Säcken bei 2½ Prozent Tara bahnamtliches Verladungsgewicht disponibel und Januar Mark 12,75 netto Kasse pr. 100 kg franko Fabrik Frankfurt a. O. — Berlin notirt: Ia. zentrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke, auf Horden getrocknet, mit 20 Proz. Wassergehalt disponibel Mark 23,00, Ia Mehl M. 23,00, superior prima Mehl C. A. K. M. 25,50, Ia Stärke u. Mehl, mechanisch getrocknet oder chemisch gebleichte Qualitäten do. loko M. 22,50, Mittel- und abfallende Qualitäten M. 21,75—22,00. Sekundastärke u. Mehl M. 21—21,50, IIIa 18—19 fehlt. Trockene Schlammstärke M. 12,00 do. Alles per 100 kg brutto inkl. Sack netto Kasse; prima wasserheller Capillair- und Krystallsyrup C. A. K. Exportwaare in neuen eisenbändigen Tonnen von ca. 400 kg Inhalt disponibel und Jan.-März M. 29,00, in marktgängiger Konsistenz C. A. K. und analoge Qualitäten disponibel u. Jan.-März M. 28,00, do. prima weiß. unraffinirter Stärkesyrup do. M. 27,50, Ia strohgelber Stärkesyrup C. A. K. disponibel u. Jan.-März M. 27,00, Ia blonder Stärkesyrup in alten und neuen Tonnen loko M. 26,50, prima raffinirter Capillair-, Brau- und Traubenzucker in Kisten C. A. K. und analoge Marken disponibel und Jan.-März M. 28,00, Ia weißer Stärkezucker in Kisten C. A. K. und analoge Sorten disponibel und Jan.-März M. 27,50, geraspelt in Säcken beide Qualitäten M. 1,00 per 100 kg höher, farbige Qualitäten loko und Lieferung M. 26.

Bromberg, 23. Januar. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) **Weizen:** gute gesunde Mittelwaare 176—183 Mk., geringe Qualität 160—175 Mk., feinster über Notiz. — **Roggen** je nach Qualität: gesunde Mittelwaare 156—163 Mk., geringe Qualität 145—155 Mk., feinste über Notiz. — **Gerste** nach Qualität 130—140 Mk., gute Brauerwaare 150—158 Mk. — **Futtererbsen** 115—128 Mk., **Kocherbsen** 140—150 Mk. — **Hafer** je nach Qualität 118—132 Mk. — **Wicken** 100—110 Mk. — **Spiritus** 50er Konsum 68,25 Mk., 70er 48,50 Mark.

Breslau, 23. Januar. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Januar 176 Gd., April-Mai 175 Br. u. Gd., Mai-Juni 173 Br. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Januar 133,00 Gd., April-Mai 136,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per Januar 60,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe, gekündigt —,— Liter. Per Januar (50er) 66,70 Gd., (70er) 47,20 Gd., April-Mai 47,80 Gd. — Zink. Seit letzter Notiz schlesische Vereins-Marken 23,15 bez.

Die Börsenkommission.

** **Berlin,** 23. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Starke Zufuhr, Geschäft langsam, für Rindfleisch sehr flau. Wild und Geflügel. Mäßige Wildzufuhr, Geschäft sehr still, Preise noch behauptet. Zahmes Geflügel sehr knapp und gut bezahlt. Fische. Zufuhr in Eis-Plötzen und russischen Fischen reichlich, im Uebrigen knapp. Lebhaftes Geschäft bei guten Preisen. Butter und Käse. Ruhig. Gemüse. Fester, Zufuhren knapp, zum Theil durch Frost verhindert. Blumenkohl höher. Obst und Südfrüchte. Sehr still und Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—62, IIa 52—58, IIIa 43—50, Kalbfleisch Ia 60—68, IIa 45—58, Hammelfleisch Ia 58—62, IIa 50—56, Schweinefleisch 48—53, Bakonier do. 46—47 M., serbisches do. — bis — M., russisches 46—47 M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 Pf., do. ohne Knochen 90—100 M., Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 60—75 M., harte Schlackwurst 120—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,36—0,46, leichtes Rothwild 0,46—0,54, Damwild 0,45—0,60, Rehwild Ia. do. 0,90—1,08, IIa. do. 0,80, Wildschweine 35—45 Pf. per ½ Kg., Kaninchen p. St. 70—85 Pf. Hasen Prima 2,70—2,90 M., junge leichte — M.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo — M., Krebse große, 12 Centim. und mehr per Schock —,— Mark, do. mittelgroße 4—6 M., do. kleine 10 Centim. 3—4 M., do. galizische, unsortirt — M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 106—110 M., IIa. 100 bis 105 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 105—108, do. IIa 98—103 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 105—108 M., do. do. IIa. 98—103 M., geringere Hofbutter 90—95 M., Landbutter 80 bis 90 M., Polnische — M., Galizische — M.

Wasserstand der Warthe.

Posen,	am 23.	Januar	Mittags	1,20	Meter.
=	= 24.	=	Morgens	1,20	=
=	= 24.	=	Mittags	1,20	=

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 24. Jan. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg.]". Das Abgeordnetenhaus berieth in erster Lesung über die Sperrgeldervorlage. Der Ministerpräsident v. Caprivi leitete die Diskussion mit einem Ueberblick über die Lage vor Einbringung der Vorlage ein, welch letztere ohne Schädigung des Staatsinteresses die Befriedigung der katholischen Kirche herbeiführen werde. Er drückte das Bestreben der Regierung aus, für Aufhebung der Stolgebühren in der evangelischen Kirche eine gesetzliche Entschädigung zu normiren im Sinne des Vorschlages des evangelischen Kirchengesetzes, jedoch nicht mehr in dieser Session, sondern erst nach Anhörung der Generalsynode. Redner verwahrte schließlich die Regierung gegen den Vorwurf, mit der Vorlage ein Handelsgeschäft zu treiben. Abg. Cuny erklärte, daß die Nationalliberalen gegen das Gesetz stimmen werden, da es dem Standpunkte, daß die katholische Kirche keinen Anspruch auf Rückzahlung des Kapitals habe, und daß den Bischöfen die Verwendung nicht zu überlassen sei, widerspreche. Die Beruhigung der Katholiken sei nicht die Folge der Gesetzvorlage, da jetzt der Kampf um die Schule beginne.

Kultusminister v. Goßler sucht darzulegen, daß sein jetziger Standpunkt nicht im Widerspruch stehe mit dem vorjährigen, und daß die ursprünglich beabsichtigte dauernde Rente an die katholische Kirche dieselbe mehr stärke als die Ueberweisung des Kapitals, von dem nach Rückerstattung an die Interessenten wenig übrig bleibe. Der Rechtsanspruch auf das Kapital bestehe allerdings nicht, aber wenn das Anerbieten der Bischöfe, selber die Rückerstattung an die Interessenten zu übernehmen, nicht angenommen werde, so werde die Verwendung der Sperrgelder immer schwieriger. Abgeordneter Reichensperger betonte, daß die katholische Kirche die Rückgabe des Kapitals rechtlich beanspruchen könne, und sprach seine Befriedigung darüber aus, daß der Minister seinen Irrthum wieder gut gemacht habe.

Abg. v. Eynern bezeichnete die Ausführungen des Kultusministers als spitzfindig und als im Widerspruch mit seinen vorjährigen Erklärungen stehend. Die Vorlage zeuge von mangelnder Rücksichtnahme auf die nichtkatholische Bevölkerung und bedeute einen Sieg des Zentrums über den Staat, weshalb die Nationalliberalen und Freikonservativen dagegen seien. Die Regelung der Stolgebühren dürfe nicht in Zusammenhang damit gebracht werden. Abg. Windthorst erwiderte, daß die Katholiken nur ihr Recht beanspruchen und keine Provokation gegen die katholische Kirche beabsichtigen. Nach Annahme der Vorlage werde das Zentrum in dieser Frage keine neue Forderung stellen, aber darum natürlich kein sonstiges Prinzip, namentlich nicht in der Schulfrage aufgeben. Abg. Frhr. v. Zedlitz bekämpfte die Vorlage anschließend an die von nationalliberalen Seite gemachten Einwendungen; er erwartet von derselben eine Verschärfung der Gegensätze infolge der Vermehrung der katholischen Propagandamittel.

Gelsenkirchen, 24. Januar. Auf der Zeche „Hibernia" wurden 43 Todte und 35 Verwundete gefördert. Das Rettungswerk ist noch nicht beendet.

Brüssel, 24. Januar. Die Leichenfeier für den verstorbenen Prinzen Balduin findet am nächsten Donnerstag in der Sudulakirche statt. Die Beisetzung erfolgt in der Königlichen Crypta-Kirche zu Laeken.

Pittsburg, 24. Januar. Die amerikanischen Bergarbeiter sollen zum 1. Mai einen Massenstreik zur Erlangung des achtstündigen Arbeitstages organisiren wollen; sie rechnen auf 500 000 Theilnehmer.

Börse zu Posen.

Posen, 24. Januar. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —.—. (Loko ohne Faß) (50er) 66 10, (70er) 46,70.

Posen, 24. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: Schneefall.
Spiritus behaupt. Loko ohne Faß (50er) 66,10, (70er) 46 70, Januar (50er) 66,10, (70er) 46,70.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 24. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 23.			Not. v. 23.
Weizen ruhig			**Spiritus** matt		
do. Januar	— —	— —	70er loko o. Faß	49 10	49 30
do. April-Mai	196 75	196 25	70er Januar-Febr.	48 50	48 80
Roggen flauer			70er April-Mai	48 70	49 —
do. Januar	178 25	179 —	70er Juni-Juli	49 10	49 40
do. April-Mai	172 50	173 25	70er Aug.-Septbr.	49 10	49 30
Rüböl matt			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Januar	58 60	58 30	**Hafer**		
do. April-Mai	58 10	58 30	do. April-Mai	142 25	— —

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 60,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 24 Januar. **Schluß-Course.**

			Not. v. 23.
Weizen pr.	Januar	— —	— —
do.	April-Mai	196 75	197 —
Roggen pr.	Januar	178 —	178 75
do.	April-Mai	172 50	173 50
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v 23.
do.	70er loko	49 10	49 30
do.	70er Januar-Febr.	48 50	48 80
do.	70er April-Mai	48 70	49 —
do.	70er Juni-Juli	48 80	49 40
do.	70er AugustSeptbr.	49 10	49 30
do.	50er loko	68 70	69 10

		Not. v 23			Not. v. 23.
Konsolidirte 4% Anl.	106 10	106 10	Poln. 5% Pfandbr.	72 75	72 60
„ 3½ „	98 50	98 50	Poln. Liquid.-Pfdbr	69 75	69 50
Pos. 4% Pfandbrf.	101 60	101 60	Ungar. 4% Goldrente	92 60	92 70
Pos. 3½% Pfandbr.	96 70	96 70	Ungar. 5% Papierr.	89 80	89 80
Pos. Rentenbriefe	103 30	102 75	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	175 75	175 50
Posen Prov. Oblig.	95 —	95 10	Oest. fr. Staatsb. ultimo	109 10	109 10
Oestr. Banknoten	177 85	178 —	Lombarden ultimo	58 25	58 —
Oestr. Silberrente	81 25	81 25	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	236 70	236 45	fest		
Russ 4½ BdkrPfdbr	103 —	102 90			

Ostpr. Südb. E. S. A	87 50	87 25	Inowrazl. Steinsalz	45 10	43 75
MainzLudwighfdto	119 —	118 90	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	62 25	62 —	Dux-Bodenb. Eisb A	241 75	241 75
Italienische Rente	92 90	92 80	Elbethalbahn „	102 25	102 50
Russ4% konsAnl 1880	97 75	97 80	Galizier „	94 30	93 80
dto. zw. Orient. Anl.	76 30	76 60	Schweizer Ctr. „	163 40	164 25
dto. Präm.-Anl 1866	164 50	164 50	Berl. Handelsgesell.	161 75	161 —
Rum. 4% Anl. 1880	85 90	85 90	Deutsche B. Akt.	163 25	162 75
Türk. 1% kons. Anl.	18 80	18 75	Diskont. Kommand.	217 —	216 90
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Königs- u. Laurah.	139 40	138 90
Gruson Werke	157 75	157 —	Bochumer Gußstahl	147 —	147 25
Schwarzkopf	275 —	273 —	Flöther Maschinen	— —	— —
Dortm St. Pr. L. A.	84 10	84 70	Russ. B. f. ausw H.	83 60	83 30

Nachbörse: Staatsbahn 109 —, Kredit 175 90, Diskonto-Kommandit 217 —.

Stettin, 24. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v 23			Not. v. 23.
Weizen fest			**Spiritus** behauptet		
do Januar	190 —	189 —	per loko 50 M. Abg.	67 20	66 70
do. April-Mai	193 50	192 50	„ „ 70 „ „	47 60	47 20
Roggen ruhig			„ Januar „	— —	— —
do. Januar	171 —	172 —	„ April-Mai „	47 60	47 40
do. April-Mai	170 —	170 50			
Rüböl unverändert			**Petroleum***)		
do. Januar	57 —	57 —	do. per loko	11 55	11 55
do. April-Mai	57 50	57 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 23. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	739	SW	6	bedeckt	9
Aberdeen .	741	SSO	7	bedeckt	2
Christiansund	—				
Kopenhagen	754	WNW	1	Nebel	— 5
Stockholm.	755	O	2	bedeckt	— 2
Haparanda	764	ONO	4	bedeckt	—10
Petersburg	764	SO	3	bedeckt	—12
Moskau .	770	OSO	1	bedeckt	—16
Cork Queenst.	750	WSW	6	Regen	10
Cherbourg	757	WSW	5	Nebel	10
Helder . .	755	SW	1	halb bedeckt	— 1
Sylt. . .	754	WSW	1	Dunst	— 4
Hamburg .	755	SW	1	wolkig	— 5
Swinemünde	756	S	1	wolkig	—12
Neufahrw.	756	SSO	1	bedeckt	— 7
Memel . .	755	SO	3	wolkig	— 8
Paris . .	760	still		bedeckt	2
Münster .	756	SSW	3	bedeckt	— 1
Karlsruhe .	759	SW	2	wolkig	0
Wiesbaden	759	N	1	bedeckt	0
München .	759	SW	5	bedeckt	— 2
Chemnitz .	757	WSW	2	Schnee [1])	— 3
Berlin . .	756	SW	2	wolkig	— 7
Wien . .	759	still		wolkenlos	—14
Breslau .	756	S	2	halb bedeckt	— 8
Ile d'Aix .	764	WNW	4	Nebel	6
Nizza . .	757	O	3	wolkenlos	2
Triest .	758	still		wolkenlos	— 2

[1]) Nebel.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum mit einem Ausläufer auf der Südwestseite ist nördlich von den Hebriden erschienen und scheint nord- oder nordostwärts fortzuschreiten. Unter seinem Einflusse wehen auf den britischen Inseln starke, stellenweise stürmische südliche bis westliche Winde, welche daselbst überall Erwärmung gebracht haben, die sich weiter ostwärts, zunächst über das Nordseegebiet ausbreiten dürfte. In Deutschland ist bei schwacher Luftbewegung aus meist südlicher bis westlicher Richtung, das Wetter trübe, im Westen wärmer, im Osten meist kälter; im Binnenlande haben vielfach Schneefälle stattgefunden. In Süddeutschland herrscht theilweise Thauwetter. Schneehöhe: Hamburg 16, Berlin 21, Wiesbaden 24, Kassel 30 cm. München hatte Nachts Schneesturm.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W[illegible]ecker & Comp. (A. [illegible]) in Posen.